

versteht der Inder die *wahrnehmenden* Organe oder die 5 Sinnesorgane (Augen, Ohren, Nase, Zunge, Haut) und den Geist, vgl. *Amar.* 1, 1, 4, 17. मनोनेत्रादि धीन्द्रियं । Diesen entgegengesetzt sind die कर्मेन्द्रियाणि oder die *handelnden* Organe (कर्मेन्द्रियं तु पायादि *Amar.* a. a. O.) oder Stimme, Hände, Füße, Zeugungs- und Ausleerungsorgane. Beide umfasst सवाह्यान्तरात्मा 72, 5. — अभि kann auch getrennt und als Präposition gefasst werden wie संक्रुद्ध प्रति *Hid.* 4, 1, vgl. auch *Pān.* I, 4, 91.

Z. 3. B P महिन्देण । B उण fehlt.

Z. 5—9. B. P und *Calc.* तर्, A उत्तुर् (sic) । B und *Calc.* त्राणं; P णणाणं. A त्राणं, C स्थानं । B. P schalten लद्धो तर् vor उवक्त° ein. — B. P लद्धा fehlt. — *Calc.* लद्धाश्चानद्° । P fälschlich मुखीं, B °व्वसीं, beides gegen die Grammatik. — *Calc.* एवं für एदं der übrigen. — C भाणिदं, ein häufiger Fehler in den Handschriften. — B तस्मिं, A तस्सि, P und *Calc.* wie wir. — C übersetzt तत्तावत् = ता दाव, letzteres fehlt in den Handschr. und Ausgg. — A पुत्तुवं s. Lassen a. a. O. §. 103. 2 und oben 8, 14. — B. P अणुचिट्, die andern wie wir. — B. P und *Calc.* परिद्विद = प्रतिष्ठित (परि und पडि mit einander verwechselt), A परिद्विद, C परिद्वष्ट । B °सन्दाणो भेडु, die übrigen wie wir. Die Lesung स्थानं für ज्ञानं ist so klar und vortrefflich, dass sie keiner weiteren Empfehlung bedarf. Den ewigen Verlust des himmlischen Ranges, den Bharata zur Strafe über Urwasi verhängt hatte, verwandelte der gnädige Indra in eine zeitliche Verbannung. Mit der «Seherkraft» weiss man hier nichts anzufangen, da sie zu der zeitlichen Verbannung in keinen Gegensatz tritt. — लद्धाश्चानद् verstösst